

Gesundheitsamt

Gebäude: **Heinrich-Melzer-Straße 3**
Eingang: **Heinrich-Melzer-Straße**
Auskunft: **Dr. med. Dieter Weber**
Zimmer: **2.09**
Telefon: **(0208) 455 5302**
Telefax: **(0208) 455 585302**

Online:

Dieter.Weber@stadt-mh.de
<http://www.muelheim-ruhr.de>

Sprechzeiten:

Mo. – Fr. **08.00 – 12.30 Uhr**
Do. **14.00 – 16.00 Uhr**

oder nach Vereinbarung

Öffentliche Verkehrsmittel:

Bahn: alle Linien / Innenstadt
Bus: alle Linien / Innenstadt

Information für Kontaktpersonen eines an Lungentuberkulose erkrankten Patienten

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie hatten Kontakt zu einem an einer ansteckungsfähigen Tuberkulose erkrankten Patienten.

Die Tuberkulose ist eine durch Mykobakterien hervorgerufene Erkrankung, die weltweit verbreitet ist. Die Infektion mit Tuberkuloseerregern erfolgt manchmal bereits in der Kindheit und verläuft in der Regel ohne Beschwerden. Im Nachhinein weist dann eine Hautreaktion im Tuberkulinhauttest oder ein Bluttest (Gamma-Interferon-Test) auf die durchgemachte Tuberkuloseinfektion hin. Die Infektion wird in der Regel direkt von Mensch zu Mensch durch Einatmen der von einem Erkrankten ausgehusteten Bakterien übertragen. Durch Zimmerlüftung und durch Austrocknung wird der größte Teil der Tuberkuloseerreger unschädlich gemacht. Daher ist die Tuberkulose im Vergleich zu Windpocken, Masern und anderen bekannten ansteckenden Erkrankungen deutlich weniger infektiös. Die Übertragung setzt im Allgemeinen einen länger dauernden Kontakt von in den letzten Monaten insgesamt 8-40 Stunden in geschlossenen Räumen voraus, wie er zum Beispiel in der Familie, Wohngemeinschaft oder einer Schulklasse anzunehmen ist.

Krankheitsbild und Beschwerden:

Nach einer Ansteckung heilt die Tuberkulose häufig ohne Beschwerden folgenlos aus; Beschwerden wie Abgeschlagenheit, leichte Erhöhung der Körpertemperatur (37,1 bis 38 ° in der Achselhöhle gemessen), Nachtschweiß, Husten, Auswurf, Schmerzen beim Atmen, Luftnot aber auch Hautveränderungen, unklare Gewichtsabnahme und Appetitlosigkeit können auf eine Tuberkuloseerkrankung hindeuten, die dann meist innerhalb der ersten 2 Jahre nach einer Ansteckung auftritt.

Wenn Sie diese Beschwerden bemerken, so sollten Sie sich – unabhängig von laufenden Umgebungsuntersuchungen – beim Hausarzt oder in der Tuberkuloseberatung des Gesundheitsamts zur Abklärung vorstellen.

Behandlung der Tuberkulose:

Durch die Gabe spezieller Medikamente ist eine Ausheilung der Erkrankung in der Regel nach einem halben bis einem Jahr zu erreichen; die Tuberkulose gehört daher noch zu den gut behandelbaren Infektionserkrankungen.

Bitte wenden!

Infektionsverhütung und Umgebungsuntersuchung

Da Tuberkuloseerkrankungen häufig nur geringfügige oder keine Beschwerden verursachen, ist es möglich, dass Erkrankte über Monate Erreger an ihre Umgebung weitergeben und Kontaktpersonen anstecken können. Aus diesem Grund ist die Verhütung der Bakterienübertragung die wichtigste vorbeugende Maßnahme. Wird dem Gesundheitsamt ein Erkrankungsfall gemeldet, so werden die engeren Kontaktpersonen, z.B. Mitglieder der Wohngemeinschaft, ermittelt und bei diesem Personenkreis Umgebungsuntersuchungen vorgenommen. Um eine Weitergabe der Tuberkuloseinfektion auszuschließen, sind bei Kontaktpersonen folgende Untersuchungen erforderlich:

1. **Eine Beratung und gegebenenfalls eine Untersuchung erfolgt nach Bekanntwerden einer ansteckungsfähigen Tuberkulose mit einem speziellen Bluttest oder, vor allem bei Kindern, mit einem Tuberkulinhauttest im Gesundheitsamt.** Bei Kindern und Jugendlichen im Alter unter 15 Jahren oder Personen mit Beschwerden oder chronischen Erkrankungen kann die Untersuchung umgehend nach Meldung einer ansteckungsfähigen Tuberkulose durchgeführt werden. Bei allen anderen Kontaktpersonen mit engem oder intensivem Kontakt kann der Test oder Blutabnahme zum weitgehenden Ausschluss einer Infektion erst 8 Wochen nach dem letzten Kontakt zum Erkrankten durchgeführt werden. Kann danach eine Tuberkuloseinfektion ausgeschlossen werden, so sind weitere Untersuchungen in der Regel nicht mehr erforderlich.
2. **Beim Nachweis einer Tuberkuloseinfektion durch einen Bluttest und/oder durch einen Tuberkulinhauttest** ist eine aktuell oder in früherer Zeit abgelaufene Tuberkuloseinfektion anzunehmen. Zum weitgehenden Ausschluss einer Erkrankung werden Ihnen dann weitergehende Untersuchungen angeboten. Da die Möglichkeit einer Tuberkuloseerkrankung in den ersten 2 Jahren nach einer Infektion am größten ist und von 10 Infizierten eine Kontaktperson an Tuberkulose erkrankt, werden Ihnen bei einem Nachweis einer Tuberkuloseinfektion 2 mal im Abstand jeweils eines 1 Jahres Röntgenaufnahmen der Lunge angeboten. Um eine Erkrankung an Tuberkulose zu vermeiden, sollte nach Möglichkeit auch eine vorbeugende Behandlung mit einem gegen Tuberkulose wirksamen Medikament über 9 Monate eingeleitet werden.

Sollten Sie die Untersuchung bei Ihrem Hausarzt vornehmen lassen, so geben Sie uns bitte Ihr schriftliches Einverständnis, dass die Befunde dort angefordert werden können. In der Regel erfolgt aber den Praxen kein Bluttest (Gamma-Interferon-Test) zum Ausschluss einer Tuberkuloseinfektion.

Kontaktpersonen ohne engen Kontakt zum Erkrankten, z.B. Mitarbeiter im Betrieb, mit denen der Erkrankte in den letzten 3 Monaten insgesamt weniger als 8 Stunden in geschlossenen Räumen zusammen war, werden mit diesem Merkblatt über das geringe Risiko einer Infektion informiert; eine Umgebungsuntersuchung ist für diesen Personenkreis nicht erforderlich.

Für weitere Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Tuberkuloseberatungsstelle.

Mit freundlichen Grüßen

I. A.

(Dr. med. Weber)
Internist/Lungen- und
Bronchialheilkunde